

**Erlebniswald
Historischer Tiergarten
Siegen**





Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters

Einführung des Stadtbaurats

Maßnahmen– und Zeitplan

Finanzierung und Sponsoren-Pakete

Übersichtskarte

Erlebnisstationen

Ansprechpartner

Bildnachweis / Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,



eine Studie der städtischen Arbeitsgruppe „Demografie“ brachte es schon vor fünf Jahren an den Tag: die Siegengerinnen und Siegenger wünschen sich mehr innerstädtisches Grün bzw. mehr Naturerlebnis im urbanen Umfeld. Das ist für sie ein wichtiger Baustein der Lebensqualität.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund haben wir unser „grünes Kapital“ einer gründlichen Inspektion unterzogen und hierbei festgestellt, dass noch so mancher wertvoller Schatz darauf wartet, gehoben zu werden. Dies trifft vor allem auf den städtischen Forst zu. Sie wissen wahrscheinlich, dass Siegen eine der walddreichsten Städte in Deutschland ist. Aber Hand aufs Herz: Kennen Sie das große Waldgebiet „Tiergarten“, das im Bezirk Weidenau unmittelbar an die Wohnbebauung grenzt? Wenn ja, gehören Sie eher zu einer Minderheit. Viele, insbesondere junge Menschen,

wissen gar nicht, was es dort alles zu entdecken gibt. Und das quasi direkt vor der Haustür.

Dies zu ändern, ist unser – ehrgeiziges – Ziel. Wir wollen hier den „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ schaffen, einen Wald, der Familien mit Kindern als Hauptzielgruppe anspricht, aber auch geschichtlich Interessierte, und der dabei der Natur und den Tieren die gleiche Priorität wie den Besucherinnen und Besuchern einräumt.

Attraktiv und (Natur-)nah: hier zeigt sich der Stadtwald auf der Höhe der Zeit!

Um dieses neue Angebot realisieren zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen – auf Ihre Unterstützung! Indem Sie eine oder gerne auch mehrere „Erlebnisstationen“ oder auch Picknickstationen sponsern, verbinden Sie Ihren Namen oder den Namen Ihres erfolgreichen Unternehmens mit einer Einrichtung, die ein absolutes Novum für Siegen darstellt und aufgrund seiner einzigartigen Lage direkt an der City auch als Anziehungspunkt für auswärtige Besuchergruppen prädestiniert ist. Dass hierdurch auch ein Imagegewinn für die Stadt bzw. den Standort Siegen verknüpft ist, steht für mich außer Frage.

Wie genau Sie sich engagieren können, erläutert Ihnen Stadtbaurat Michael Stojan auf den folgenden Seiten. Ich lade Sie herzlich ein: Entdecken Sie den unbekanntten Schatz vor Ihrer Haustür!

Herzlichst

Ihr

Steffen Mues
Bürgermeister



Ein Wald wie kein anderer ... zwischen gestern, heute und morgen!



Das (alte) Waldgebiet Tiergarten umfasst eine Fläche von gut 100 Hektar und liegt im Siegener Stadtteil Weidenau. Auf dem dortigen Wellersberg ließ der weitgereiste Fürst Johann Moritz zu Nassau-Siegen im 17. Jahrhundert tatsächlich einen Tiergarten anlegen. Dieser diente sowohl zur Zerstreuung der damaligen höfischen Gesellschaft als auch zur Jagd. Noch heute sind aus dieser Zeit Wege (z.B. der Kutschenweg), Sichtachsen und Einbauten (z.B. der Hirschsprung) erkennbar; historische Pläne belegen die Ausdehnung und Struktur des Gebietes (siehe Mappendeckel).

Ein sehr ansprechender Waldbestand, eine recht gute verkehrliche Anbindung und natürlich die Nähe zu städtischen Wohngebieten tragen dazu bei, dass der „Tiergarten“ auch heute noch bei Erholungssuchenden beliebt ist. Sein großes Potenzial ist aber noch längst nicht ausgeschöpft.

Wir sind davon überzeugt, dass sich dieses einzigartige Gebiet mit verschiedenen, auch kleineren Maßnahmen zu einem herausragenden Erholungs- und Erlebnisraum entwickeln lässt. Für die Umsetzung haben wir uns den ehrgeizigen Zeitrahmen von fünf Jahren gesetzt.

Der neue „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ wird Ihnen eine Vielfalt an Möglichkeiten bieten:

- Wanderwege mit Bänken und Picknickplätzen laden zum Laufen und genussvollen Verweilen ein.
- Ein Walderlebnispfad, der u.a. das Damwildgehege beinhaltet, gibt viele Anregungen zu Aktivitäten in und mit der Natur.
- Geschichte zum Anfassen: Das Thema „Historischer Tiergarten“ findet sich in vielen Details im Wald wieder (Beispiele: Kutschenweg, Rektor, Hirschsprung) und wird hierbei besonders herausgearbeitet.
- Der vorhandene Pilzlehrpfad wurde bereits aktualisiert.
- An neu erschlossenen Aussichtspunkten können Sie aus völlig neuen Perspektiven auf die Stadt blicken.

Der neue „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ zeichnet sich aber nicht nur durch seine vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten aus.

Hier wird mit der Natur gearbeitet:

Sämtliche Einrichtungen wie Wanderwege, Hinweisschilder, Ruhebänke, Erlebnisstationen etc. werden schonend in den Wald eingegliedert. Schmale Pfade fernab der Hauptwege bieten Ruhe und Entspannung und führen die Besucherinnen und Besucher des Waldes durch eine weitestgehend unberührte Natur.

Hier kommen Sie gut hin:

Der Tiergarten ist an den (Haupt-)Verkehrswegen markant beschildert. Fuß- und Radwege führen von den Bahnhöfen Siegen und Weidenau, aus Geisweid, von den nahe gelegenen Bushaltestellen und den Wanderparkplätzen Trupbacher Höhe, Drei Pfosten sowie Wellersberg in den Tiergarten.



Hier werden Sie gut informiert:

Zur Information der Gäste erscheinen eine Broschüre, Flyer zu verschiedenen Einzelthemen wie bspw. zum Walderlebnispfad und eine Erlebniskarte. Auch eine Website mit Hinweisen auf aktuelle Veranstaltungen wie Führungen soll zukünftig zur Verfügung stehen.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen auf, wie Sie sich beteiligen können, so zum Beispiel durch das Sponsoring einer Erlebnisstation. Welche Stationen im Einzelnen geplant sind, beschreiben wir im Anschluss in Wort und Bild. Ich bin sicher: Hier finden Sie für sich oder Ihr Unternehmen „das Passende“. Sollten dennoch Fragen offen bleiben oder Sie weitere Anregungen haben, so stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünflächenabteilung der Stadt Siegen gerne zur Verfügung.

Meine Bitte: Nutzen Sie die Chance! Gehen Sie mit uns den Weg zur neuesten Attraktion der Universitätsstadt Siegen, dem „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“!

Ihr



Michael Stojan
Stadtbaurat



Auf einen Blick: Maßnahmen und Zeitplan

Die Konzeption sowie die Umsetzung des Projektes „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ erfolgt durch die Universitätsstadt Siegen, Grünflächenabteilung - Forst.

Ziel ist es, die einzelnen Maßnahmen des Projektes bis 2018 umzusetzen bzw. fertigzustellen.

Was machen wir?	... wann?
Verbesserung der verkehrlichen Anbindung, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Ausschilderung der Wege von Bahnhöfen, Bushaltestellen und Wanderparkplätzen • Instandsetzung des Wanderparkplatzes Tiergarten • Anlage eines Wanderparkplatzes am Wellersberg (Frühjahr 2015, nach Abschluss Sanierung Wellersbergstraße) 	Bereits begonnen Abschluss im Frühjahr 2015
Steigerung des Erholungs- und Erlebniswertes, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Hinweistafeln, z.B. an den Wanderparkplätzen • Verbesserung und Ausschilderung der vorhandenen Wanderwege • Aufbau der Stationen für den Walderlebnispfad • Instandsetzung und Neuaufstellung von Bänken und Bank-Tisch-Kombinationen 	In Planung Eröffnung der ersten Stationen im Herbst 2014
Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Corporate Design • Entwicklung von Broschüre, Flyern, Karten, Website • Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, z.B. große Eröffnungen und Führungen 	Fortlaufend Erste Aktionen / Pressetermine im Herbst 2014

Stand: September 2014



Reden wir über's Geld... die Finanzierung

Die Kosten der nachfolgend beschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ belaufen sich nach erster Schätzung auf ca. 45.000 Euro.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Eigenmittel der Stadt Siegen: ca. 15.000 Euro
Sponsoring: ca. 30.000 Euro

Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen erfolgt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsstadt Siegen, Grünflächenabteilung, insbesondere des Forstbetriebs.

Sponsoren! Das sind Ihre Optionen

Jetzt sind Sie gefragt: Ob Privatperson, Verein oder Unternehmen, wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung, damit das Konzept umgesetzt werden kann und der „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ Realität wird. Hierfür haben wir verschiedene attraktive Pakete geschnürt; je nach Höhe der Beteiligung erfolgt eine entsprechende Präsentation Ihres (Unternehmens-/Vereins-)Namens und/oder Logos an den gesponserten Objekten.

Projektförderung:

Ab 5.000 Euro erscheint Ihr Name und (wenn gewünscht) Logo auf allen Veröffentlichungen (Hinweistafeln, Flyer, Internetseite).

Teilförderung Erlebnisstation:

Ab 1.500 Euro wird ein repräsentatives Schild mit Ihrem Namen und (wenn gewünscht) Logo an der Erlebnisstation befestigt.

Teilförderung Picknickstation:

Ab 500 Euro wird ein repräsentatives Schild mit Ihrem Namen an einer Picknickstation befestigt.

Teilförderung Erholungsbank / Erholungsliege:

Ab 250 Euro wird ein repräsentatives Schild mit Ihrem Namen an einer Bank oder Liege befestigt.

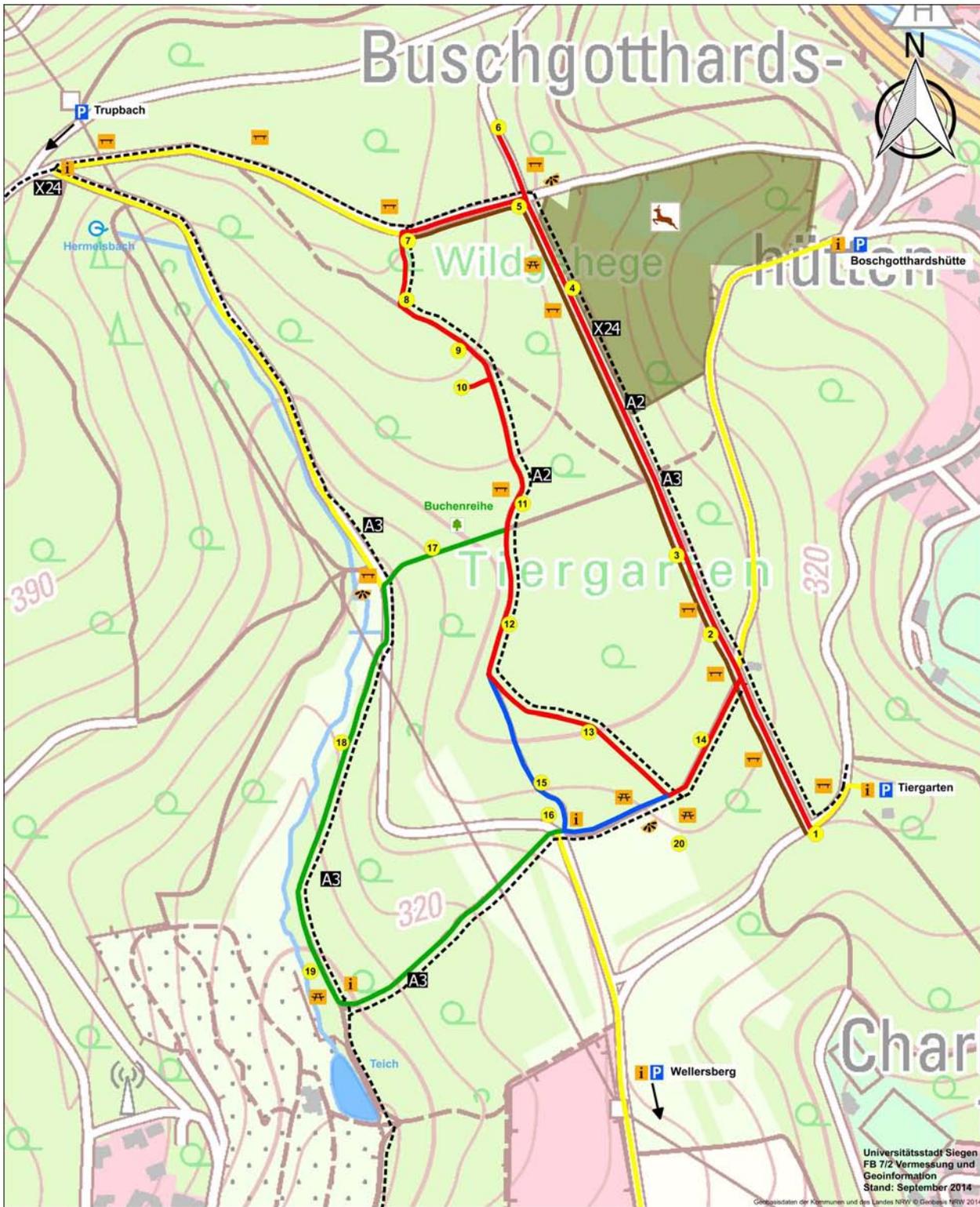


Gut zu wissen

Die Fördermittel werden ausschließlich für die Errichtung des „Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen“ samt Erschließung des Geländes (Parkplatz, Hinweisschilder, Hinweistafeln) eingesetzt. Nach Eingang des Förderbetrags wird Ihnen ein Spendenbeleg erstellt. Eine Präsentation kann unmittelbar nach Aufbau des geförderten Objekts stattfinden.

Sollten Sie sich für eine der im Folgenden dargestellten Erlebnisstationen entscheiden, bedenken Sie bitte, dass es sich um Entwürfe handelt. Die Objekte können im Rahmen der weiteren Planung und des Aufbaus noch angepasst werden.





Universitätsstadt Siegen
 FB 7/2 Vermessung und
 Geoinformation
 Stand: September 2014
Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobase NRW 2014

ERLEBNISSTATIONEN	
1) Waldblick	11) Barfußpfad
2) Baumtelefon	12) Kronenblick
3) Baumklang	13) Sasse
4) Damwildgehege	14) Fledermaus
5) Kunsteintrag	15) Kriechtunnel
6) Rehtor	16) Waldameise
7) Hirschsprung	17) Buchenreihe
8) Historische Jagd	18) Geräuschwelt
9) Baumalter	19) Hermelsbach
10) Specht	20) Slackline

Erlebniswald Historischer Tiergarten Siegen

Rundweg 1: 2,5 km	Bank	Parkplatz	SGV-Rundweg A2
Rundweg 2: 2,6 km	Bank + Tisch	Wildgehege	SGV-Rundweg A3
Rundweg 3: 3,3 km	Informationstafel	Buchenreihe	Möhne-Westerwald-Weg
Zuwegung	Aussichtspunkt	Quelle	SGV-Wegenetz
Wegsymbol			Standort

Maßstab 1:3.000

0 50 100 150 200 m





Erlebnisstation „Waldblicke“

So sieht sie aus:

Einfache Rohre sind in unterschiedlichen Höhen und Winkeln auf Standrohren montiert, daneben befinden sich Klapptafeln.

So funktioniert sie:

Die Rohre lenken den Blick auf Besonderheiten des Waldes, die sonst vielleicht eher übersehen werden.

Die Tafeln informieren über diese Besonderheiten.

Das Oktoskop fächert den Blick auf und verwandelt auf diese Weise Alltägliches in Besonderes.

Das bringt sie:

Das „neue“ Sehen lehrt, die Aufmerksamkeit auch auf kleine, aber doch hochinteressante Dinge am Wegesrand zu lenken.





Erlebnisstation „Baumtelefon“

So sieht sie aus:

Ein 15 Meter langer Baumstamm liegt entlang des Weges auf 1 Meter hohen Stützen.

So funktioniert sie:

Am besten probiert man das Baumtelefon zu mehreren aus, idealerweise mit einer Gruppe. Einer stellt sich an das eine Ende des Stamms, die anderen an das andere. Der oder die einzelne erzeugt jetzt Geräusche am Stamm, zum Beispiel Kratzen oder Klopfen. Die anderen erleben dann ein erstaunliches Phänomen: Holz leitet nicht nur Wasser, sondern überträgt auch auf perfekte Weise Schall von den Wurzeln bis zum Wipfel. Selbst leise Geräusche sind ganz deutlich zu vernehmen. Dadurch kann z.B. ein Eichhörnchen frühzeitig bemerken, dass sich auf seinem Baum ein für das Eichhörnchen bedrohlicher Marder anschleicht.

Sind Kinder dabei, lässt sich hieraus prima ein kleines Spiel machen: Der Kratzlaut des „Marders“ an einem Ende signalisiert den „Eichhörnchen“ am anderen Ende, dass Gefahr droht; sie ergreifen die Flucht und der Marder versucht, einzelne zu fangen.

Das bringt sie:

Diese Erlebnisstation schärft die auditive Sinneswahrnehmung, also das Hören.

Spannendes über die Tiere des Waldes wird übermittelt, hier über das Eichhörnchen und den Marder.

Zudem ermöglicht sie ein gemeinsames Spiel in und mit der Natur.





Erlebnisstation „Baumklang“

So sieht sie aus:

Das Klangspiel (auch: Dendrophon) präsentiert sich als 2 bis 3 Meter hohes Gestell aus Rundhölzern. Armstarke Hölzer verschiedener Baumarten aus dem Tiergarten hängen nebeneinander vom Querholz herab. In der Mitte ist an einem Seil ein Schlägel befestigt. Alle Hölzer sind mit der entsprechenden Baumart beschriftet.

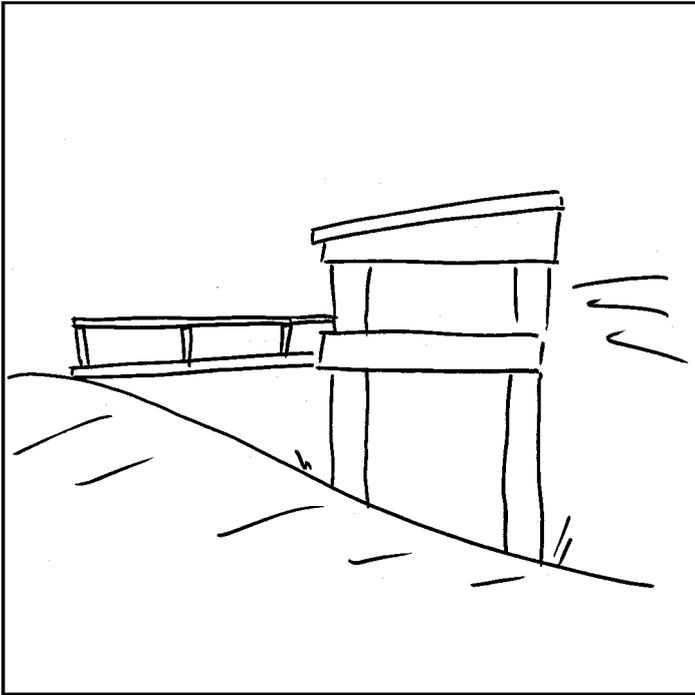
So funktioniert sie:

Die Hölzer werden mit Hilfe des Schlägels angeschlagen. Durch die unterschiedliche Dichte der Hölzer werden verschiedene Töne erzeugt. Dieses Phänomen lässt sich nutzen, um nach Anleitung ein bekanntes Lied zu spielen oder sich vielleicht selber eines auszudenken. Man lässt den Wald klingen!

Das bringt sie:

Hier zählt die auditive Sinneswahrnehmung. Wissenswertes über Waldbäume wird vermittelt: Holz ist nicht gleich Holz. Hölzer unterschiedlicher Baumarten haben eine unterschiedliche Beschaffenheit. Die Erlebnisstation ermöglicht gemeinsames Spielen oder besser: Musizieren.





Erlebnisstation „Damwildgehege“

So sieht sie aus:

Vom Kutschenweg aus wird eine überdachte Aussichtsplattform in das Tiergehege gebaut. Von der Aussichtsebene, die durch eine Rampe erreicht werden kann, eröffnet sich ein toller Blick über das Gehege. Im Innern der Plattform befinden sich verschiedene Installationen.

So funktioniert sie:

Hier wird das Gehege mit seinem imposanten Damwildbestand in Szene gesetzt! Vom neuen Standort aus können kleine und große Besucher das Damwild besonders gut beobachten.

Die Installationen im Innern der Plattform enthalten zum einen Informationen per Text und QR-Code für das Smartphone. Zum anderen werden auch andere Sinne angesprochen, indem gefühlt und gehört wird. Beispielsweise verbirgt eine Klappe das Fell oder das Geweih eines Damwildes. Andere Klappen lassen den Besucherinnen und Besuchern u.a. wissen, welche Laute die Tiere von sich geben.

Das bringt sie:

Hier wird auf spannende Art und Weise das Damwild des Tiergartens vorgestellt. Dies erfolgt mit fast allen Sinnen: Sehen, hören und fühlen.





Erlebnisstation „Kunsteintrag“

So sieht sie aus:

Eine offene, frei nutzbare Waldfläche am Ende des Kutschweges ist mit einfachen Holzbänken umstellt. Mehrere Informationstafeln werden zu einer kleinen Hütte zusammengestellt.

So funktioniert sie:

Ein Freiraum für künstlerische Betätigung! Hier findet „waldnahe“ Kunst ihren Platz. Der Wald ist nicht mehr nur Motiv, er wird auch zum Atelier bzw. zum Ausstellungsraum. Hier zählt das Gesamtkunstwerk. Informationen zu den Installationen, zu den „Kunsteinträgen“ befinden sich an den Tafeln.

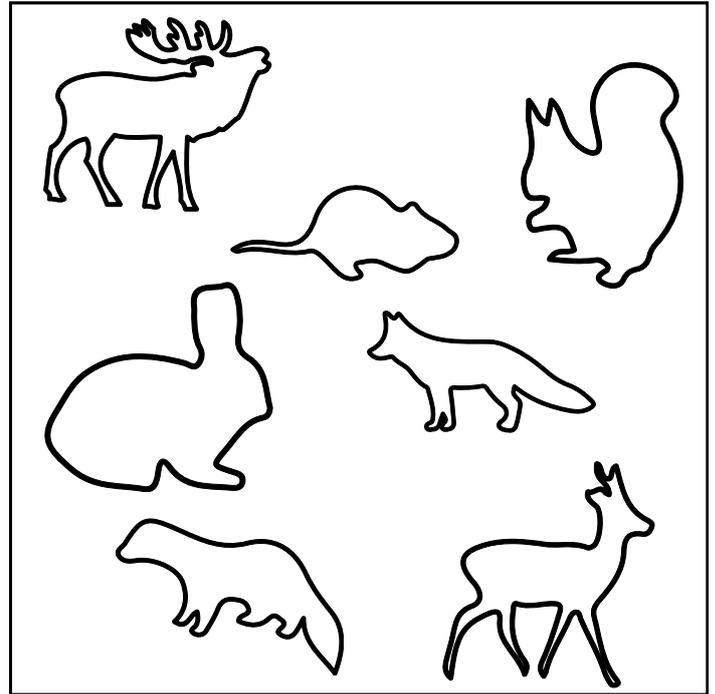
Das bringt sie:

Hier verbinden sich Kunst und Kultur mit der Natur. Ein andersartiger Dialog, eine neue Form der Interaktion wird ermöglicht.

Der Erlebniswald erhält eine zusätzliche Ausrichtung und wird zum Anziehungspunkt auch für Kunstfreunde und Künstler.

Künstler, Vereine oder auch Studierende der Universität erhalten die Möglichkeit, ihre Werke an einem vielleicht etwas ungewöhnlichen Ort auszustellen.





Erlebnisstation „Hirschsprung“

So sieht sie aus:

Rohe Holzstämme liegen auf dem Waldboden und bilden ein nach einer Seite offenes Rechteck. Der Innenraum ist mit Hackschnitzel gefüllt. Längsseitig stehen Holzsäulen mit aufmontierten Klapptafeln.

So funktioniert sie:

Die Station funktioniert wie eine Weitsprunggrube. Die erzielte Sprungweite lässt sich durch die längsseitigen Holzsäulen mit der Sprungfähigkeit von Waldtieren vergleichen (wer dabei „gewinnt“, lässt sich erahnen...). Je nach erzielter Weite erfährt man dann an der entsprechenden Klapptafel Wissenswertes über die übrigen, zum Teil bemerkenswerten, Eigenschaften „seines“ Tieres.

Zudem stellt die Station einen Bezug zum historischen Hintergrund des Ortes her und informiert an einer weiteren Klapptafel über den Erdwall an dieser Stelle, der als „Hirschsprung“ bezeichnet wird.

Das bringt sie:

Die Station ist prima für Familien und Kindergruppen geeignet, denn:

Hier steht die sportliche Betätigung im Vordergrund! Hier misst man sich mit den Tieren des Tiergartens! Dabei wird nicht nur Interessantes über die Tiere im Wald übermittelt, sondern auch über die Geschichte dieses historischen Ortes.





Erlebnisstation „Historische Jagd“

So sieht sie aus:

Zahlreiche Tücher (historisch: „Lappen“) sind so aufgehängt, dass sie einen Irrgarten bilden. Im Mittelpunkt sind die Tücher mit Motiven und Informationen zur historischen „Lappenjagd“ bedruckt.

So funktioniert sie:

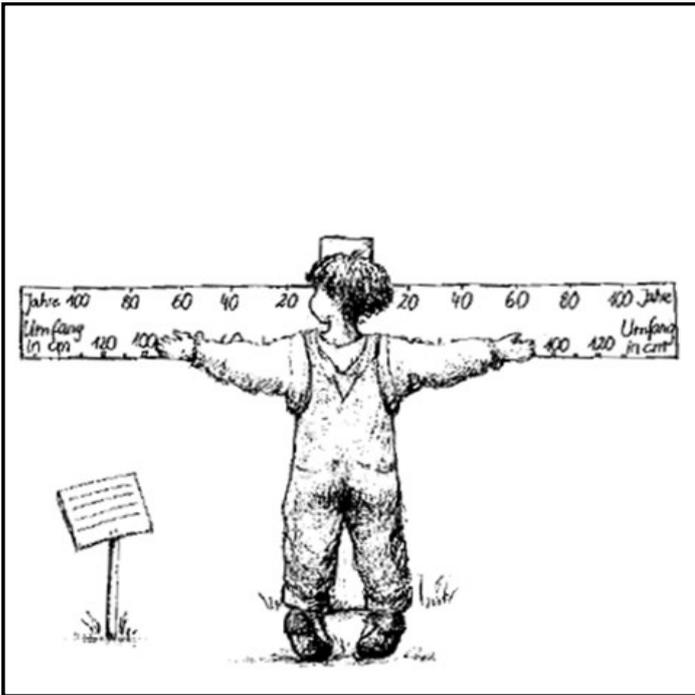
Die Besucher folgen den Weg in die Mitte des Irrgartens, der wie eine Spirale aufgebaut ist. Dort finden sie des Rätsels Lösung: Wissenswertes über die Jagdformen vergangener Zeiten.

Das bringt sie:

Bei dieser Erlebnisstation fühlt man sich wie das Wild, welches dem Jäger „durch die Lappen“ gehen möchte. Beim Gang durch die Lappen steigt die Neugierde und Spannung, was es zu entdecken gilt - auch bei Erwachsenen.

Hier wird der historische Bezug zum (alten) Tiergarten hergestellt.





Erlebnisstation „Baumalter“

So sieht sie aus:

Ein Brett ist in 1 Meter Höhe waagrecht auf einem Pfosten montiert. Auf dem Brett ist eine mittenzentrierte Skala von 0 bis 200 aufgezeichnet. Eine Infotafel befindet sich in unmittelbarer Nähe.

So funktioniert sie:

Der Besucher greift zunächst den Umfang eines nahe stehenden Baumes mit den Armen ab. Der Baum wird also umarmt! Dann stellt er sich mit (nach wie vor) ausgebreiteten Armen an die Skala und „überträgt“ die abgegriffene Länge darauf. Die Skala gibt das Verhältnis zwischen Baumalter und Umfang des Baumes wieder. Somit ist jetzt das ungefähre Baumalter von der Skala ablesbar!

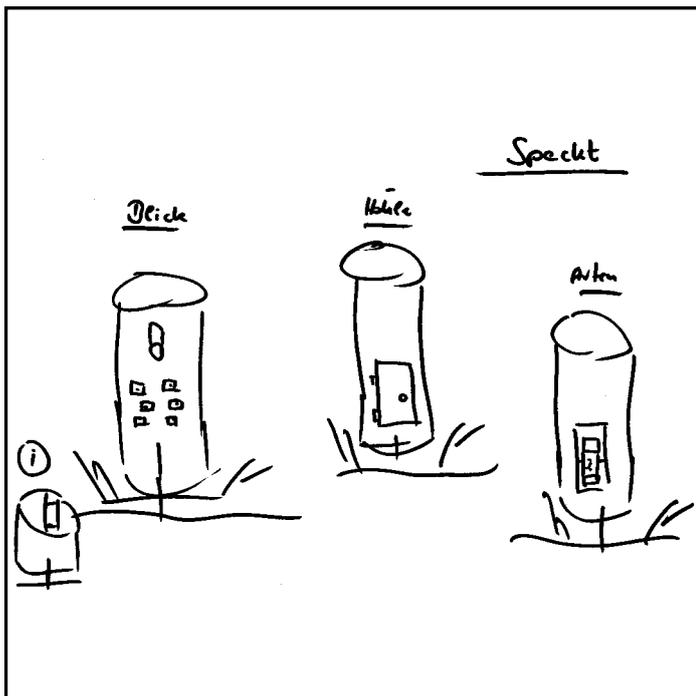
Die Tafel liefert aufschlussreiche Informationen über das Wachstum und Alter der Bäume und auch über den Aufbau und die Entwicklung von Wäldern.

Das bringt sie:

Hier werden Bäume haptisch wahrgenommen – der Besucher kann sie im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“.

Dazu wird Wissenswertes über das Alter und das Wachstum von Bäumen übermittelt.





Erlebnisstation „Specht“

So sieht sie aus:

Die Station besteht aus drei unterschiedlich gestalteten Holzsäulen.

So funktioniert sie:

Die Holzsäule 1 hat ein Blickrohr, das auf den Eingang einer Spechthöhle gerichtet ist. Weitere Durchsichten im Holz enthalten Bilder, die verdeutlichen, wovon sich der Specht ernährt.

In der Holzsäule 2 befindet sich eine „echte“ Spechthöhle, die sich hinter einer Klappe verbirgt. Zu entdecken gibt es hier zudem Informationen, welche anderen Tiere diese Höhle (nach)nutzen.

Die Holzsäule 3 ist mittig durchbrochen und trägt einen drehbaren, sechseckigen Holzkörper, der Bilder von verschiedenen heimischen Spechtarten zeigt, natürlich auch wieder mit QR-Code versehen für weitergehende Informationen aus dem Internet.

Das bringt sie:

Hier ist Lernen gleichbedeutend mit Spaß und Spannung!

Sehen, hören, fühlen: Gerade Stadtkinder bekommen hier einen „ganzheitlichen“ Eindruck von den Tieren des Waldes am Beispiel des Spechts, den Bücher oder das Internet von zuhause aus so nicht vermitteln können.





Erlebnisstation „Barfußpfad“

So sieht sie aus:

Ein Rundweg, umsäumt mit Baumstämmen, führt über verschiedene Bodenbeläge (Moos, Rinde, Holz etc.). Eine einfache Bank, zum Beispiel auch ein Baumstamm, befindet sich am Eingang.

So funktioniert sie:

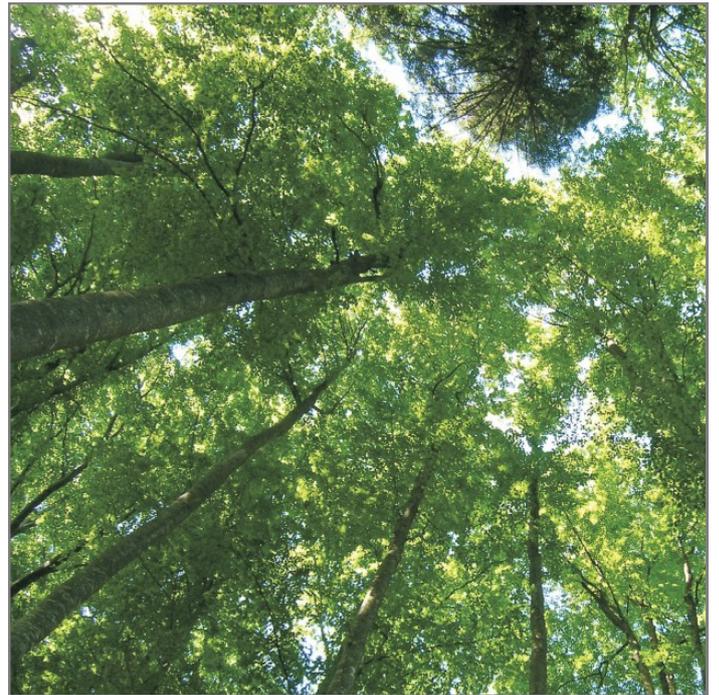
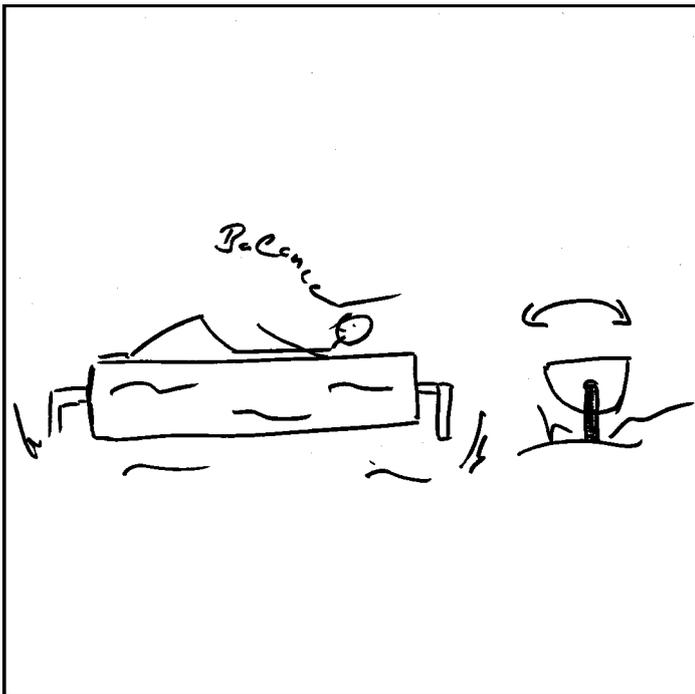
Der Waldbesucher geht, am besten mit bloßen Füßen und geschlossenen Augen, über diesen Rundweg und ertastet mit seinen Fußsohlen den wechselnden Untergrund. Für Gruppen bietet es sich auch an, dass sich die Teilnehmenden mit verbundenen Augen - einer Polonaise gleich - über den Pfad führen lassen. Die nahegelegene Bank lädt zum Verweilen und Lauschen oder auch zum Schuhe Ausziehen ein.

Das bringt sie:

Hier wird insbesondere der Tastsinn angesprochen: Über das Ertasten verschiedenartiger, natürlicher Materialien mit den Füßen wird im wahrsten Sinne des Wortes ein Gespür für unterschiedliche Untergründe entwickelt.

Neben einer gezielten Sinnesschulung wird mit diesem Barfußpfad auch ein sozialer Aspekt verbunden, denn es ist stets eine Übung des Vertrauens, sich mit verbundenen Augen führen zu lassen.





Erlebnisstation „Kronenblick“

So sieht sie aus:

Der „Kronenblick“ besteht aus einer Balance-Liege aus einem halbrunden, ca. 3 Meter langen Baumstamm, der an den Enden drehend gelagert ist.

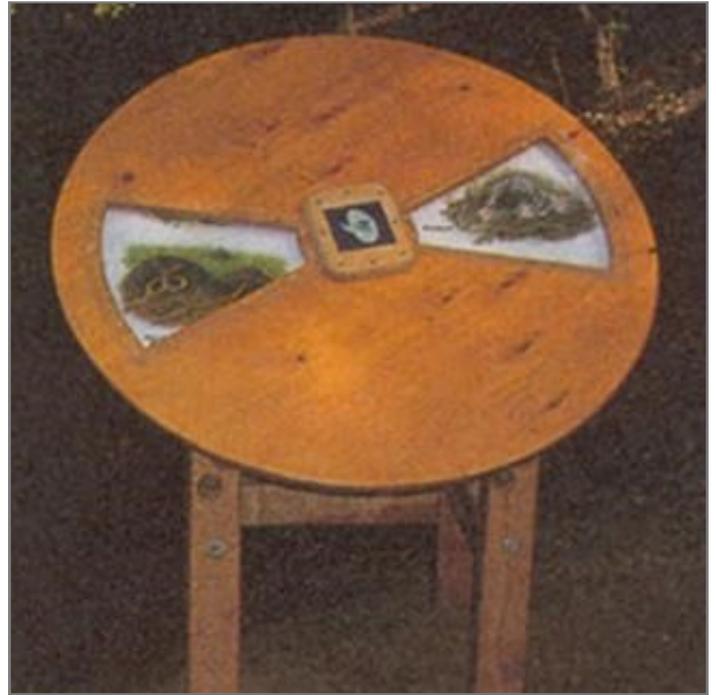
So funktioniert sie:

Der Nutzer liegt bequem auf der Liege und schaut hinauf in das Kronendach der Waldbäume. Eine Klapptafel informiert über den Zusammenhang von Licht und Wachstum im Wald und erklärt, was Lichtsteuerung im Waldbau bedeutet.

Das bringt sie:

Diese Erlebnisstation zeigt dem Besucher das Zusammenspiel von Bewegung und Balance. Motorik und Gleichgewichtssinn werden geschult. Hier kann man entspannen und lernt dabei noch etwas.





Erlebnisstation „Sasse“

So sieht sie aus:

Diese Station besteht aus einer Bodenvertiefung (Bombenrichter), an deren Böschung eine Leiter gelehnt ist. In der Mitte befindet sich eine drehbare Tafel mit teilweise verdeckten Informationen zu Waldtieren, die im Waldboden leben oder dort ihre Behausung haben.

So funktioniert sie:

Man steigt in die Vertiefung hinunter und dreht an der Deckscheibe, bis ein darunter dargestelltes Tier vollständig zu sehen ist. Durch eine zweite Öffnung in der Deckscheibe erhält man Informationen zum Leben des abgebildeten Tieres, wie beispielsweise Hase oder Kaninchen.

Das bringt sie:

Wie lebt es sich in einer Sasse? Hier fühlt man sich wie ein Hase, der für die Aufzucht der Jungtiere eine solche Bodenkuhle nutzt.





Erlebnisstation „Kriechtunnel“

So sieht sie aus:

Der Tunnel besteht aus vor Ort zu findenden Materialien, zum Beispiel ein ausgehöhlter Baumstamm oder ein Tunnel aus Steckhölzern einer Weide, die auf diese Weise wieder zum Leben erweckt werden. Am Tunnel befinden sich verschiedene Klapptafeln.

So funktioniert sie:

Der Tunnel ist so positioniert, dass der Blick beim Durchkriechen auf ein besonderes Ziel fällt. Die Klapptafeln vermitteln interessante Informationen über Waldtiere, die in Erdhöhlen leben sowie über Weiden als lebenden Baustoff .

Das bringt sie:

Hier wird der Besucher zum Höhlenbewohner des Waldes und schärft dabei seine taktile, visuelle und olfaktorische Wahrnehmung.

Die Sinnesschulung wird ergänzt mit praktischen, spannenden und nachhaltigen Informationen über die Tiere des Waldes, in diesem Fall die Höhlenbewohner, sowie über den pflanzlichen Baustoff Weide.





Erlebnisstation „Waldameise“

So sieht sie aus:

Mitten im Wald steht eine übergroße, lebensechte Waldameise – geschnitzt aus Baumstämmen. Daneben befinden sich eine Bank und eine Klapptafel.

So funktioniert sie:

Die Mega-Waldameise lädt Kinder zum Klettern und Darauf-Sitzen ein. Die Bank dient den Eltern und Großeltern währenddessen als Rastplatz.

Unter der Klapptafel erhält man viele Informationen über diesen kleinen, fleißigen Waldbewohner.

Das bringt sie:

Bei dieser Erlebnisstation steht das spielerische Lernen im Vordergrund: Hier kann man toben, spielen und klettern.

Ganz nebenbei lernt man dabei etwas über ein faszinierendes, manchmal unterschätztes Lebewesen.





Erlebnisstation „Buchenreihe“

So sieht sie aus:

An der historischen Buchenreihe wird ein Beobachtungsposten eingerichtet. Blickrohre befinden sich an einer Baumsäule. Aufgeständerte, horizontale Klapptafeln enthalten Informationen.

So funktioniert sie:

Die alte Buchenreihe ist ein Allee-Relikt aus der Zeit des historischen Tiergartens. Durch die Lenkung des Blickes durch die Blickrohre erschließt sich die besondere Schönheit dieser Baumreihe.

Die Blickrohre erlauben zudem die Beobachtung von hier abgelegten Baumstämmen, die nach und nach von Totholzbewohnern (Pilze, Insekten, Bakterien etc.) besiedelt und letztendlich zersetzt werden.

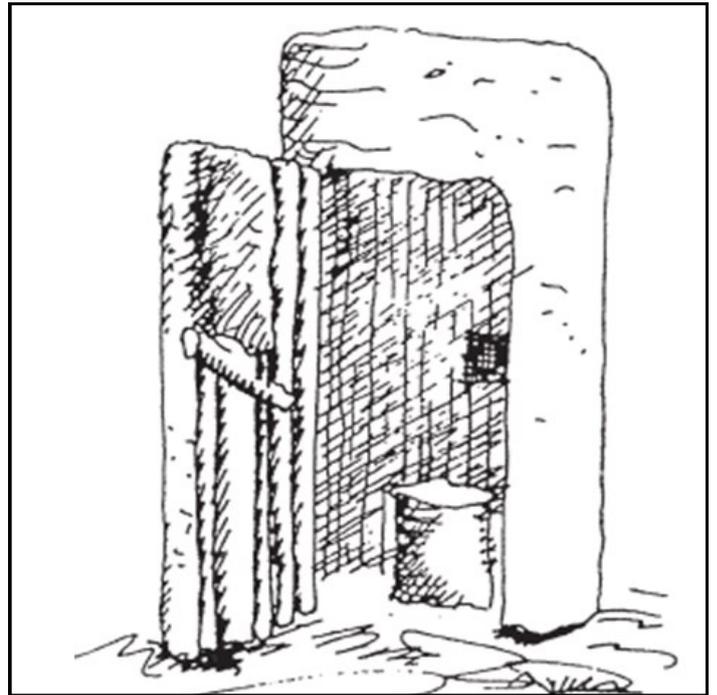
An den Klapptafeln gibt es Erläuterungen zu den komplexen Zusammenhängen in Sachen Totholz. Zudem gibt es Informationen zum geschichtlichen Hintergrund der Baumreihe.

Das bringt sie:

Man kann hier auf anschauliche Art und Weise viel über Waldökologie lernen und erfährt dazu auch noch einiges über diesen Ort.

Die Station zeigt auf, dass es sinnvoll ist, gelegentlich Holz im Wald verrotten zu lassen: Totholz ist Lebensraum für viele, z.T. sehr seltene, Insektenarten (z.B. Hirschkäfer, Heldbock).





Erlebnisstation „Geräuschwelt“

So sieht sie aus:

Eine kleine, verschließbare Hütte hat einen Baumstamm als Hocker im Innern. Zahlreiche Rohre führen durch die Wände der Hütte.

So funktioniert sie:

Die fensterlose Hütte schaltet den Sehsinn aus. Der dunkle Raum fordert den Besucher auf, sich ganz auf sein Gehör zu verlassen. Die vielen Rohre an den Wänden tragen und verstärken die Geräusche aus der näheren Umgebung in den Raum, zum Beispiel das Wasser des Hermelsbaches, den Wind in den Baumwipfeln oder auch die Geräusche anderer Waldbesucher in der Umgebung. Wenn das Ohr an die Ausgänge der Rohre gehalten wird, werden die Geräusche noch stärker wahrgenommen.

Das bringt sie:

Hier wird die auditive Wahrnehmung, also das Hören geschult.

Der Besucher erfasst auf besondere Art einzelne Geräusche des Waldes.

Auf den ersten Blick „unscheinbare“ Akteure machen die Natur auf eine andere Art erfahrbar.





Erlebnisstation „Hermelsbach“

So sieht sie aus:

Eine Hängebrücke mit Holzplanken führt über den Hermelsbach.

Jenseits des Baches befindet sich ein Holzhäuschen mit Fenstern und innen einem Wasserrad mit daran befestigter Infotafel. Außen ist ein Trichter angebaut.

So funktioniert sie:

Die Besucher holen Wasser mit einem Eimer aus dem Bach und schütten es in den Trichter. Dadurch bewegt sich das Wasserrad.

In einem Sichtfenster erscheint die Infotafel und liefert Wissenswertes über den Lebensraum Wasser.

Das bringt sie:

Diese Erlebnisstation animiert die Besucher, selbst aktiv zu werden. Besonders Kinder lieben das Spiel mit dem Wasser!

Hier lernt man aktiv und spielerisch etwas Interessantes über die Natur, die Kraft des Wassers und wie diese genutzt werden kann.





Erlebnisstation „Slackline“

So sieht sie aus:

Im Waldboden eingelassene Betonpfeiler am Rande der „Panzerwiese“ bilden ein Dreieck.

So funktioniert sie:

Zwischen den Pfeilern können auf unterschiedlicher Höhe Balancierbänder, sogenannte Slacklines, gespannt werden.

Das bringt sie:

Balance, Konzentration und Koordination können mitten in der Natur trainiert werden und dies sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

Entspannung und die Möglichkeit zum Ausruhen bieten die neuen Picknick-Stationen am Rande der Wiese.





Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen

Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen laden an vielen Stellen des Erlebniswaldes Historischer Tiergarten Siegen zum Verweilen, Picknicken und Ausruhen ein.



Überzeugt und kurz entschlossen? Oder hätten Sie gerne noch weitere Informationen?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Melanie Ihlenfeld

Universitätsstadt Siegen
Leiterin Abt. 8/1 Grünflächen
Verwaltungsgebäude Fludersbach
Fludersbach 56, 57074 Siegen

Telefon: 0271 / 404-4851
Mobil: 0170 / 90 10 161
E-Mail: m.ihlenfeld@siegen.de



Jan Marc Heitze

Universitätsstadt Siegen
Stadtförster Abt. 8/1 Grünflächen
Verwaltungsgebäude Fludersbach
Fludersbach 56, 57074 Siegen

Telefon: 0271 / 404-4818
Mobil: 0160 / 99 10 31 45
E-Mail: j.heitze@siegen.de



Bildnachweis

Titelblatt:	Jan Marc Heitze, Christian Berner - Berner Medienberatung & Design
Inhalt:	Jan Marc Heitze, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Waldblicke:	Jan Marc Heitze
Baumtelefon:	Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Jan Marc Heitze
Baumklang:	Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Jan Marc Heitze
Damwildgehege:	Jan Marc Heitze
Kunsteintrag:	Susanne Walter
Hirschsprung:	Jan Marc Heitze, Fotolia
Historische Jagd:	Das Archäologische Spessartprojekt e.V., Ernst Keil (1874)
Baumalter:	NaturGut Ophoven
Specht:	Jan Marc Heitze, Herbert Bäumer
Barfußpfad:	Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Kronenblick:	Jan Marc Heitze, Christian Berner - Berner Medienberatung & Design
Sasse:	Jan Marc Heitze, NaturGut Ophoven
Kriechtunnel:	Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Melanie Ihlenfeld
Waldameise:	unbekannt
Buchenreihe:	Jan Marc Heitze
Geräuschwelt:	Jan Marc Heitze, NaturGut Ophoven
Hermelsbach:	Jan Marc Heitze
Slackline:	Bergfreunde GmbH
Bank / Tisch:	Jan Marc Heitze

Impressum

Herausgeber:	Universitätsstadt Siegen Geschäftsbereich 4 Grünflächenabteilung - Forstverwaltung Fludersbach 56 57074 Siegen
Konzeption:	Jan Marc Heitze
Redaktion + Text:	Jan Marc Heitze, Melanie Ihlenfeld, Dr. Sabine Schutz
Karten:	Sandra Minor
Layout:	Berner Medienberatung & Design
Stand:	September 2014

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

